

KULTUR REN N BEW EGUNG

Culture X Change Libanon

Ein Konzert des libanesischen Oud-Meisters und Friedensaktivisten Marcel Khalifé mit dem Bassisten Peter Herbert steht im Zentrum des künstlerischen Dialogs zwischen Libanon und Österreich. Ausstellungen von Tanya Traboulsi sowie eine Diskussionsveranstaltung komplettieren das Programm.

Konzert

Marcel Khalifé / Rami Khalifé / Peter Herbert (LBN/F/A)

20. /21. April 2019, 20.30 Uhr, **Porgy & Bess**, Riemergasse 11, 1010 Wien

Marcel Khalifé: oud, vocals

Rami Khalifé: piano, electronics

Peter Herbert: bass

„Wenn du aufhörst zu träumen, hörst du auf zu leben.“ (Marcel Khalife)



Poesie des Zusammenspiels

Culture X Change startet in Zusammenarbeit mit dem Musikclub Porgy & Bess mit einer außergewöhnlichen musikalischen Begegnung. Marcel Khalifé und Peter Herbert feilen bereits jahrzehntelang am ost-westlichen Dialog. Ihr Zusammenspiel kann unzweifelhaft als Modell für Formen der wechselseitigen Inspiration herangezogen werden.

Khalifé kommt nach 10 Jahren wieder für ein Konzert nach Wien.

Er ist im Libanon, im arabischen Raum eine anerkannte Musikerpersönlichkeit. Er äußert sich als UNESCO Botschafter für den Frieden kritisch zu den anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen in der Region. Die soziale und politische Stimme, die Khalifé über die Jahre in seiner Heimat Libanon einnimmt, ist dabei nicht zu überhören.

Peter Herbert ist für Khalifé ein kongenialer Partner. Auch er befindet sich auf einer kontinuierlichen Reise zwischen den Kulturen und Musikstilen. Sein Wirkungsradius reicht von Jazz, Klassik, improvisierte und Neue Musik, klassische arabische Musik, Auftragskompositionen von Orchester- oder Kammermusikwerken bis hin zu Avantgarde-Theater und Multimediakompositionen.

Rami Khalifé ist Komponist und Pianist. Neben Solostücken wird er seinen Vater und Peter Herbert am Klavier begleiten.

Ausstellung

Tanya Traboulsi – Pendlerin zwischen Kulturen

Tanya Traboulsi ist Fotokünstlerin und lebt in Beirut. Sie reflektiert in ihren Fotografien unterschiedliche Entwicklungen und Geschwindigkeiten in Beirut und in Wien. Angesichts der Tatsache, dass Beirut offiziell in etwa gleich viele Einwohner*innen beherbergt wie Wien, ergeben sich aus künstlerischer Perspektive sowohl Parallelen wie verstörende Ausblicke.

Im Rahmen von **Culture X Change** zeigt Traboulsi die Ausstellung „Something Borrowed“, wo sie die Situation von unverheirateten Frauen in Beirut thematisiert. Im Porgy & Bess sind zwei Arbeiten ihrer Serie „Lost Strange Things: On not finding home“ zu sehen.

Something Borrowed

29. April – 3. Mai 2019, **ega: frauen im zentrum**, Windmühlgasse 26, 1060 Wien

Eröffnung: 29. April, 18:30 Uhr

Selbstportraits, Fotografie, Magazine, Scans von Magazinen, Audio-Interviews



© Tanya Traboulsi

Die Projekt erkundet den Status unverheirateter Frauen über 30 im Libanon und fragt, ob das „Singledasein“ heute noch ein soziales Stigma wie in der Vergangenheit darstellt. 5 Interviews mit Frauen über 30, alle unverheiratet, ob freiwillig, aufgrund von Scheidung oder aus anderen Gründen, geben Einblick in dieses tabuisierte Thema.

Lost Strange Things: On not finding home

9. – 22. April, 2019, **Porgy & Bess**, Riemergasse 11, 1010 Wien

Zwei Jahre fotografierte Tanya Traboulsi Menschen, Landschaften und Stadträume, Objekte und Innenräume in Österreich und im Libanon. Die Arbeiten illustrieren verschiedene Facetten von Heimat.



© Tanya Traboulsi

Dialog

Libanons Nachbarschaft: Syrien

Vermessungen des Krieges – (Zwangs-)Rückkehr und Wiederaufbau in Syrien

11. April, 19:00 Uhr, **Diplomatische Akademie**, Favoritenstrasse 15A, 1040 Wien

Während der brutale Krieg in Libanons Nachbarschaft, in Syrien noch nicht beendet ist, propagieren sowohl das Regime in Damaskus als auch die weiteren involvierten Staaten eine Normalisierung der Lage. Mit Wiederaufbaumaßnahmen soll der Eindruck erweckt werden, dass nun das Ende von Vertreibungen und Bombardierungen erreicht sei. Was heißt allerdings Wiederaufbau eines zerstörten Landes für die Zivilbevölkerung? Inwiefern werden derartige Maßnahmen den Millionen (intern) Vertriebenen und Geflüchteten eine Rückkehr ohne Zwang ermöglichen? Welche Debatten um (Zwangs-)Rückkehr gibt es in Aufnahmeländern wie dem Libanon, dem Land, das gemessen an seiner Einwohner*innenzahl die größte Zahl an syrischen Flüchtlingen beherbergt? Wie sehr können zivilgesellschaftliche Initiativen innerhalb und außerhalb Syriens eine aktive Rolle im Prozess des Wiederaufbaus übernehmen?

Es diskutieren u.a.:

Ansar Jasim, Adopt a Revolution, Berlin

Abdallah Alkhatib, palästinensisch-syrischer Aktivist, Damaskus/Münster

Rabie Nasr, Syrian Center for Policy Research, Beirut

Veranstaltungssprachen: Arabisch und Deutsch mit Simultandolmetschung

Austausch ist Programm

Kulturen in Bewegung startet in Kooperation mit verschiedenen Kulturpartnern unter dem Titel **Culture X Change** eine neue Reihe. Sie bringt Künstler*innen aus verschiedenen Weltgegenden in Österreich zusammen. Es sind Versuche, Werkstätten, Kompositionen, Eindrücke, die anregen, irritieren und Mut machen.

Culture X Change erfüllt die Rolle der Kunst und der Musik als Startpiste für außereuropäische künstlerische Kooperationen. Das Projekt dient als Türöffner und Transmissionsriemen, bestehende Stereotype des „Anderen“ in Frage zu stellen. Die Beiträge thematisieren mit kritischen Blicken u.a. die Freiheit der Kunst und der Kulturschaffenden in den jeweiligen Ländern. Neben Konzerten werden künftighin auch Kunstformen wie Film, Literatur, Theater oder Bildende Kunst in das Programm einbezogen.

Im Oktober/November 2019 sind Begegnungen mit äthiopischen Künstler*innen und Zeitgenoss*innen in Planung

Kontakt

Horst Watzl, Tel: 713 35 94/92, watzl@vidc.org, www.kultureninbewegung.org